

Historie Extertaler



Historie Apfelsorte Extertaler

Die genaue Herkunft der Apfelsorte Extertaler war lange Zeit unbekannt. Bekannt war nur ein Angebot im Verkaufskatalog der Lemgoer Baumschule Grote aus dem Jahr 1910 und eine erste Beschreibung aus der bundesweit erscheinenden Fachzeitschrift „Der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau“. Aus der Beschreibung kann man entnehmen, dass die Sorte von einem Fr. Bunte aus Lippe empfohlen wurde.

**Der praktische Ratgeber
im Obst- und Gartenbau.**

Sonntag, den 16. Januar 1921.

Nr. 3. „Der praktische Ratgeber“ erscheint jeden Sonntag. Sein Bezugspreis beträgt vierteljährlich bei der Post oder dem Buchhandel 7.00 Mark; postfrei ins Haus 7.15 Mark; bei Streifbandbezug in Deutschland 10.00 Mark, im Ausland 11.00 Mark (Goldwährung). 36. Jahrg.

Apfel Extertaler

Der Versuchsapfel Extertaler stammt aus dem Schaumburgschen und wurde uns von Herrn Fr. Bunte in Lage i. L. freundlichst nachgewiesen und empfohlen. Probefrüchte, die wir wiederholt hatten, machten den günstigsten Eindruck. Der Baum

ist urwüchsig und durchaus gesund, von Krankheiten und Schädlingen keine Spur. Da er an Schnitt und weitere Pflege keine besonderen Ansprüche stellt, dürfte er namentlich für landwirtschaftliche Betriebe zu empfehlen sein. Die Frucht ist groß, hochgebaut, Haltbarkeit bei guter Einkellerung bis in den Juli. Genussreife tritt Ende Dezember ein. Der Baum trägt spät, vor dem zehnten Jahre sind nennenswerte Erträge nicht zu erwarten, doch entschädigt er später durch reichliche Ernten.

Die Redaktion der Zeitschrift hat regelmäßig den Lesern neue Obstsorten vorgestellt und ihnen kostenfrei Edelreiser der Sorten angeboten zwecks Test der Sorten verbunden mit der Bitte ihre Erfahrung und Bewertung zur Sorte der Redaktion zu übermitteln.

Versuchsfelder 1921

Der praktische Ratgeber wird, wie seither, auch in diesem Jahre trotz aller noch vorhandenen Schwierigkeiten die Ausgabe von Versuchsfeldern an seine Leser durchführen. Die rege Teilnahme, die diesen Versuchen von jeher entgegengebracht wurde, wird ihnen ja auch diesmal nicht fehlen.

Zur Verteilung kommen folgende Versuche:

1. Apfel Extertaler	800
-------------------------------	-----

Die Vorstellung der Sorte in der Zeitschrift, das Angebot von 800 Edelreisern für Versuchsfelder, die frühe Aufnahme in den Katalog der Baumschule Grote und die besonderen Eigenschaften der Sorte, Robustheit, ertragreich sowie lange Lagerbarkeit dürfte zumindest in der Region zu einer schnellen Verbreitung der Sorte beigetragen haben. In den 1930er Jahren wurde sie vom Obst- und Gartenbauverband für Westfalen und Lippe für den Erwerbsanbau für mehrere Landkreise des östlichen Westfalens empfohlen.

Historie Apfelsorte Extertaler



Fritz Bunte 1926

Nach neuesten Informationen war Fritz Bunte (geb. 30.1.1863 – gest. 28.11.1929) aus dem Lagenser Ortsteil Ohrsen auch der Züchter der Sorte. Da es einige Jahre dauert ehe ein neu gezüchteter Baum erstmals Früchte trägt ist zu vermuten, dass die Sorte bereits vor 1900 entstanden ist. Fritz Bunte war Oberlehrer und verschenkte an die Kinder zur Konfirmation Bäume des von ihm gezüchteten Extertalers.

Der Extertaler ist in erster Linie ein Wirtschaftsapfel der besonders für den Streuobstanbau empfohlen werden kann. Analysen der TH-OWL – Abt. Lebensmitteltechnologie – haben ergeben, dass der Apfel mit 1.250 mg/l einen hohen Gehalt an gesundheitsfördernden Polyphenolen aufweist.



Historie Apfelsorte Extertaler



Extertaler in der Streuobstwiese BUND Lemgo – Lindenhaus – 2022. Das Alter des Baumes wird auf rund 90 Jahre geschätzt.